

# Rundbrief

Nr. 1/2008

Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e. V.  
Am Kummerberg 42 · 30900 Wedemark  
Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80), Kontonr. 1070328503  
[www.nabu-wedemark.de](http://www.nabu-wedemark.de)



## Informations-Wochenende des Aktionskreises "Hannoversche Moorgeest" – ein voller Erfolg



Der Aktionskreis Hannoversche Moorgeest hatte interessierte Bürger zu den Mooraktionstagen am 20. und 21. September 2008 in Bissendorf eingeladen. Der Aktionskreis ist ein Zusammenschluss der Naturschutzverbände BUND, NABU, FAM (Faunistische Arbeitsgemeinschaft Moore) und NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen). Von der hervorragenden Resonanz der Veranstaltungen in der Bevölkerung zeigte sich der Aktionskreis sehr erfreut.

Ab 18 Uhr trafen die ersten Besucher im Bürgerhaus in Bissendorf ein. Von der

Möglichkeit, den besonderen Geschmack einer Moorschnucken-Bratwurst zu testen, machten viele Besucher Gebrauch. Der bekannte Moorschutz-Experte Dr. Reinhard Löhmer führte durch eine Moor-Ausstellung im Foyer. Gemeinsam mit anderen Experten des Aktionskreises konnte hier bereits eine Vielzahl von Fragen der Besucher im Gespräch beantwortet werden.

Gegen 20 Uhr machten sich die Besucher auf den Weg in den großen Veranstaltungssaal des Bürgerhauses. Mit knapp 200 Gästen war der Saal voll besetzt. Zunächst begrüßte der Bürgermeister der Gemeinde Wedemark, Tjark Bartels, die Gäste im Bürgerhaus der Gemeinde. Er betonte die besondere Bedeutung der Moore für die Wedemark und wünschte dem Projekt ein gutes Gelingen.

Als Vertreter der Region Hannover sprach Prof. Dr. Axel Priebes ein Grußwort. Er berichtete über den Stand des Projekts und verließ seiner Hoffnung Ausdruck, dass nach den vielen zwischenzeitlich erfolgten Gesprächen das Projekt in einer Weise, die allen Beteiligten gerecht werden könne, seinen Fortgang nehmen werde.

Anschließend begann der Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jörg Küster, Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes, zum Thema "Perspektiven für die Moore und den ländlichen Raum". In anschaulicher Weise führte er die Zuhörer ein in die Entstehung und Verbreitung von Mooren, in deren Pflanzenwelt sowie in die Bedeutung der Moore für den Wasserhaushalt und die CO<sup>2</sup>-Bindung. Er betonte die europaweit einmalige Bedeutung insbesondere des Bissendorfer Moores, aber auch der anderen hannoverschen Moore und plädierte eindringlich für deren Erhalt.

Die anschließende Diskussion machte deutlich, dass Hochmoore vom Regenwasser gespeist werden und eine Wiedervernässung sich darin beschränkt, den Abfluss des Regenwassers aus dem Moor zu verhindern.

Am Sonntag, den 21. September wurden fünf verschiedene Moor-Exkursionen unter fach- und ortskundiger Leitung in die Mooregebiete der Hannoverschen Moorgeest durchgeführt. Fast 300 Besucher ließen sich hier direkt von den Moorexperten in die Besonderheiten der Moore einführen und genossen die Schönheit der Landschaft.



## Neuer Internet – Auftritt des NABU Wedemark

Unsere Homepage [www.nabu-wedemark.de](http://www.nabu-wedemark.de), die inzwischen auch schon fast 9 Jahre online ist, haben wir auf den neuesten Stand gebracht. Sie entspricht jetzt dem Design des Bundes-Landes- und Regionalverbandes.

Aber nicht nur das Erscheinungsbild wurde renoviert, sondern auch die Inhalte. So haben wir neu aufgenommen eine Liste von Ansprechpartnern zu einzelnen Bereichen des Naturschutzes.

Unsere beiden wichtigsten Projekte, den „Trafoturm Brelingen“ und das „Waldhaus Mellendorf“ stellen wir ausführlich mit Bildern vor. Wir wollen deutlich machen, was wir im einzelnen erreichen wollen.

Ganz neu ist eine Seite über die Jugendarbeit. Hier berichtet unser aktives Team Jugendarbeit über seine vielfältigen Aktivitäten. Die aktuellen Termine können dieser Seite entnommen werden.

Auf der Startseite „Aktuelles“ bringen wir Artikel über aktuelle Themen und Aktivitäten. Generell wollen wir zeitnäher berichten und so die Attraktivität für unsere Mitglieder und für interessierte Bürger erhöhen. Wir erhoffen uns auf diese Weise auch eine erhöhte Akzeptanz für die Belange des Naturschutzes in der Wedemark.

Martin Lilienthal



# NAJU- Kindergruppe gewinnt den Jugendnaturschutzpreis



Unsere Mitarbeiter vom Team Jugendarbeit übernahmen auf der niedersächsischen Landesvertreterversammlung am 20. September 2008 in Bremervörde den 1. Preis im Wert von 500 € für das Engagement der Gruppe für den Naturschutz. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Wir hatten für den Wettbewerb die Renaturierung der ehemaligen Kiesgrube in Brelingen vorgestellt: die Kinder hatten einen Lageplan gezeichnet, das Projekt beschrieben, die Arbeiten mit Fotos und gemalten Bildern dokumentiert. Auch die Aktion „Rauhfußkauz“ im Juni/Juli mit Herrn Uphues im Fuhrberger Wald und die Beringung der 5 jungen Käuze beeindruckte die Jury.

Bei unserem letzten Treffen der Kindergruppe vor den Herbstferien feierten wir unseren Erfolg auf der Streuobstwiese in Mellendorf. Unsere jungen Naturschützer waren vorher voller Tatendrang: sie pflückten und sammelten Äpfel, wogen und sortierten sie nach Sorten in Stiegen. Zum Abschluss gab es Äpfel, Apfelsaft und einen NABU- Sticker! Die 500 € sollen sinnvoll für das Gelände in Brelingen eingesetzt werden.

Unsere offene Gruppe besteht aus 12 -15 Kindern und wir bieten 14tägig Aktionen an, aktuelle Termine und Berichte bitte im Internet <http://www.nabu-wedemark.de/jugendarbeit.html> nachsehen.

In diesem Jahr hatten wir bisher auch sonst ein interessantes und vielseitiges Programm: Fledermauskästen gebaut und aufgehängt, Nistkästenreinigung und Kontrolle, Biotoppflege in Berkhof und Schadehop, „auf Heuschreckensafari“ in Brelingen, Besichtigung des Demeter-Betriebes Gut Adolphshof in Hämelerwald, daneben den Besuch einer Schulklasse auf dem Waldhausgelände Mellendorf, die Ferienpassaktion an der Hengstbeeke und der Austausch mit der Burgwedeler NAJU-Gruppe.

Uns 4 Mitarbeiter motiviert die Freude der Kinder, mit denen wir durch die Natur streifen. Wer Ideen, Anregungen hat, oder sich beim Team Jugendarbeit engagieren möchte, bitte melden.

Wilfried Schulz Heide Winterfeldt Petra Käßmeyer Eva Krohm

# Vogelkundliche Exkursion um den Baggersee bei Brelingen

51 Vogelarten, darunter 16 Arten der Roten Liste Niedersachsens, wurden am 18. Mai bei einer frühmorgendlichen Exkursion im Umfeld des großen Baggersees nördlich von Brelingen ermittelt. Die meisten Arten konnten aufgrund ihrer spezifischen Reviergesänge registriert werden. Auf der 3-stündigen Wanderung, an der 15 interessierte Erwachsene teilnahmen, wurden mehrere unterschiedliche Brutvogelbiotope begangen und vorgestellt: Dorf, Hecke, Krautsaum, Wald, Acker, Gewässer. Im nachfolgenden Text werden hinter den Namen der Rote Liste-Arten in Klammern die Gefährdungskategorien angegeben: 2 stark gefährdet, 3 gefährdet, R extrem selten, V Vorwarnliste.

Der Rundgang startete am Friedhof, wo eine **Blaumeise** an einer Baumhöhle beim Futtereintragen beobachtet werden konnte. Die Gruppe wanderte zunächst zum Dorf. Auf dem Weg dorthin wurden auf einer Pferdeweide 2 **Nilgänse** und eine **Schafstelze** entdeckt. Im nördlichen Teil Brelingens wurden mehrere typische Bewohner des „Lebensraums Dorf“ angetroffen: **Ringeltaube**, **Kohlmeise**, **Klappergrasmücke**, **Gartenbaumläufer**, **Star** (V), **Amsel**, **Hausrotschwanz**, **Hauszäusler** (V), **Bachstelze**, **Buchfink** und **Girlitz** (V). Weiter ging es zum südwestlichen Teil des großen Sees. Direkt auf dem Gewässer hielten sich ein **Höckerschwan**, ein **Graugans**-Paar mit 6 Jungen, **Stockenten**, **Reiherenten**, **Haubentaucher** (V) und **Blässhühner** auf. Über dem See flogen **Mauersegler**, **Uferschwalben** (V), **Rauchschwalben** (3) und **Mehlschwalben** (V) auf der Suche nach Insekten.

Danach bewegten sich die wissbegierigen Teilnehmer auf dem breiten Schotterweg in Richtung Brelinger Berg. In den wegbegleitenden strukturreichen Gehölzen und Hecken mit ihren krautigen Säumen wurden insgesamt 13 Arten gehört bzw. gesehen: **Jagdfasan**, **Fitis**, **Zilpzalp**, **Gelbspötter**, **Mönchsgrasmücke**, **Gartengrasmücke**, **Dorngrasmücke**, **Zaunkönig**, **Singdrossel**, **Rotkehlchen**, **Nachtigall** (3), **Heckenbraunelle** und **Goldammer**. Auf den angrenzenden Ackerflächen waren nahrungssuchende **Elstern** und **Rabenkrähen**. Ein **Grünspecht** (3) überflog das NABU-Gelände, auf dem er schon des öfteren bei der Suche nach Ameisen beobachtet worden war. Im NABU-Turm befand sich das Eigelege einer **Schleiereule**. Am Waldrand gegenüber des Turms vollführte ein **Baumpieper** (V) seinen Singflug und an einer anderen Stelle des Waldrands sang eine **Heidelerche** (3). Im Wald hörte die Gruppe den **Waldlaubsänger** (V) sowie Weiden- oder **Sumpfmiese**.

Nach dem kurzen Waldspaziergang ging es am Ostufer des Kieselsees entlang. Ein besonderes Erlebnis war der bunt schillernde **Eisvogel** (3), der in schnellem Flug den See überquerte. Am Seeufer verharrte ein **Graureiher** regungslos nach Nahrung Ausschau haltend. Der Ruf eines **Kuckucks** (3), Vogel des Jahres, klang über den See. Seine Wirtsvögel sind hier vermutlich **Teichrohrsänger** (V) und **Sumpfrohrsänger**, die im Schilfröhricht sangen. Kurz vor Schluß der Wanderung wurde noch ein kreisender **Rotmilan** (2) über dem Gebiet gesehen. Als Brutstandort kommt der ausgedehnte Wald des Brelinger Berges in Betracht. Dies gilt auch für Grünspecht, Elster und Rabenkrähe. Alle übrigen Arten brüten mit hoher Wahrscheinlichkeit im durchwanderten Gelände.

Wilfried Schulz (Dipl.-Biologe)

# Vogel des Jahres 2008 - Der Kuckuck

*„Kuckuck, Kuckuck“ ruft's aus dem Wald.  
Frühling, Frühling, wird es nun bald.*



*Der Kuckuck und der Esel, die hatten einen Streit,  
Wer wohl am besten sänge, wer wohl am besten sänge  
Zur schönen Maienzeit, zur schönen Maienzeit.*

*Der Kuckuck sprach: Das kann ich!“ und fing gleich an zu schrei’n.  
„Ich aber kann es besser, ich aber kann es besser!“  
Fiel gleich der Esel ein, fiel gleich der Esel ein.*

*Das klang so schön und lieblich, so schön von fern und nah.  
Sie sangen alle beide, sie sangen alle beide  
„Kuckuck – Kuckuck – I ah – Kuckuck – Kuckuck – I ah“.*

Jedes Kind kennt den Ruf des Kuckucks. Viele wissen auch, dass der Kuckuck seine Eier in die Nester anderer Vögel legt. In der Natur gehört oder gar gesehen hat ihn aber selten jemand.

Weil Lebensräume des Kuckucks verschwinden oder seine Wirtsvögel seltener werden, hört man ihn in manchen Gebieten nur noch selten. Daher wurde er zum „Vogel des Jahres 2008“ gewählt.

## Wo kommt er vor?

Zum Brüten braucht er Gebiete mit Wäldern oder Landschaften mit Baum- und Strauchgruppen, auch offene Flächen sind geeignet, wenn erhöhte Sitzwarten vorhanden sind. Zusätzlich müssen auch seine Wirtsvögel vorhanden sein: die Vogelart, auf die er geprägt ist. Bekannt sind: Teichrohrsänger, Wiesenpieper, Neuntöter, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Bachstelze oder Zaunkönig. Auch das Nahrungsangebot muss stimmen: Der Kuckuck ist ein Insektenfresser. Auf seiner Speisekarte stehen Raupen, Käfer, Libellen und Heuschrecken. Auch der Einsatz von Insektenvernichtungsmitteln kann daher den Rückgang des Vorkommens bewirken. Den Kuckuck findet man in Heiden, Mooren, Flussauen, Niederungen, Streuobstwiesen und anderen abwechslungsreichen Landschaften. Werden diese verändert oder verschwinden sie – hier, aber auch im afrikanischen Winterquartier –, geht es dem Kuckuck ebenfalls schlecht.

In Niedersachsen gibt es ihn zum Beispiel noch häufig in der Lüneburger Heide. In der Wedemark kann man ihn im Mai auch an vielen Stellen hören, z. B. in der Nähe der Moore. Da



der Kuckuck sehr scheu ist, muss man aber schon Glück haben und ein geübtes Auge, um ihn zu sehen.

### **Wann kann man ihn sehen oder hören?**

Der Kuckuck ist ein Zugvogel. Er überwintert in Afrika, da er im Herbst und Winter dort ausreichend Nahrung findet. Ab August verlässt er Deutschland und kehrt meistens Ende April zurück. In manchen Gebieten sieht man ihn daher nur während des Zugs.



### **„Kuckuckskinder“**

Das Kuckucksweibchen legt seine Eier gezielt in die Nester anderer Vögel, auch wenn diese sehr viel kleiner sind. Vorher beobachtet es diese, manchmal lenkt auch das Männchen den Wirtsvogel ab. Dann legt es in Sekundenschnelle ein Ei in das Nest. Aber auch in Anwesenheit der Wirtsvögel werden Eier abgelegt. 9 bis 12 Eier verteilt es so zwischen Ende April und Anfang Juli. Davon werden 2 – 3 Junge flügge. Das Ei des Kuckucks ähnelt dem Ei des Wirtsvogels, auf den er geprägt ist. Das ist erforderlich, damit das fremde Ei nicht erkannt und aus dem Nest geworfen wird.

Das Kuckucksjunge schlüpft meist nach 12 Tagen. Es schiebt nach dem Schlüpfen alle Eier oder Junge aus dem Nest und lässt sich dann allein von den Wirtseltern füttern. Schon nach 2 Wochen verlässt der junge Kuckuck das Nest. Er lässt sich dann noch einige Zeit weiterfüttern und ist schon nach 3 – 4 Wochen selbständig.

Der Klimawandel kann nach bisherigen Einschätzungen ebenfalls negative Folgen für den Kuckuck haben. Da viele seiner Wirtsvögel wie Hausrotschwanz und Rotkehlchen immer früher brüten, der Kuckuck aber seine Zugzeiten als Langstreckenzieher weitgehend beibehält, hat er es immer schwerer, noch Nester zu finden, die ganz am Anfang ihrer Brut stehen. Auf die ist er aber angewiesen, damit der junge Kuckuck möglichst als Erster schlüpft und noch die Eier oder Jungvögel seiner Zieheltern über den Nestrand schieben kann.

Ursula Schwertmann

# Veranstaltungen Herbst / Winter 2008/09

- 15. 11. 2008**      **Zaunziehen zur Vorbereitung der Pflanzaktion auf dem Erdwall am Kiesgelände Brelingen / Trafostation**  
Treffpunkt: Trafoturm, 9.00 Uhr (evtl. Hammer und Zange mitbringen)
- 06. 12. 2008**      **Pflanzaktion Kiesgelände Brelingen**  
Am NABU-Gelände wird eine weitere Seite bepflanzt.  
9.00 Uhr, Treffpunkt: Trafoturm, (evtl. Spaten mitbringen)
- 12.02. 2009**      **Im Reich von Kranich und Adler – eine Reise durch Mecklenburg – Vorpommern**  
19.30 Uhr, Bürgerhaus Bissendorf  
**Referenten sind das Naturfotografen-Ehepaar Reinhard Lodzig und Dagmar Growe-Lodzig.** Er fotografiert bevorzugt Tiere in Bewegung. Schwerpunkte seiner Ehefrau sind Landschafts- und Makroaufnahmen.  
Mecklenburg wird auch als „Land der tausend Seen“ bezeichnet. Der größte davon, die Müritz, ist gleichzeitig das größte Binnengewässer Deutschlands. Seit 1990 gehört das Ostufer der Müritz zum gleichnamigen Nationalpark. In puncto Artenreichtum nimmt dieser einen Spitzenplatz ein. Weit weniger bekannt, aber nicht weniger interessant ist eine Landschaft im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns. Von der dritthöchsten Erhebung des Landes, den bis zu 148 m hohen Brohmer Bergen, hat man einen Blick auf den Galenbecker See und die nach Norden anschließende Friedländer Große Wiese. Auf den nicht durch Entwässerungsmaßnahmen zerstörten Bereichen dieses Kalkflachmoores ist eine einmalige Moorvegetation mit verschiedenen Orchideen-Arten erhalten geblieben.
- 22.03. 2009**      **Vogelkundlicher Morgenspaziergang**  
9.00 – ca. 11.30 Uhr, Treffpunkt: Kreuz des Ostens, Hermann-Löns-Straße, Mellendorf  
Leitung: Franziska Then-Bergh
- 17. 03. 2009**      **Mitgliederversammlung mit anschließendem Vortrag**  
Dorfgemeinschaftshaus Hellendorf, Sandbergweg  
19.30 Uhr (siehe S. 8)  
Anschließend Vortrag: **Heimische Reptilien**, Referent: Uwe Manzke
- 10.05. 2009**      **Brutvogelexkursion um den Kiessee in Brelingen**  
7.00 – 10.00 Uhr, Treffpunkt: Friedhof Brelingen  
Leitung: Dipl. Biologe Wilfried Schulz
- 07. 06. 2009**      **Radtour zu Ausgleichsflächen der Gemeinde Wedemark**  
Für die Beeinträchtigung von Natur und Landschaft bei der Ausweisung von Baugebieten und Gewerbegebieten muss die Kommune Ausgleich und Ersatz schaffen. Wir werden einige Flächen beispielhaft besichtigen, um zu erfahren, nach welchen Gesichtspunkten sie ausgewählt wurden und welche Entwicklungsziele bestehen.  
10.00 – ca. 12.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Mellendorf  
Leitung: Ursula Schwertmann, Umweltschutzbeauftragte Gemeinde Wedemark

**Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der örtlichen Presse. Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen.**

An die Mitglieder der  
Ortsgruppe Wedemark im NABU e.V.

Bissendorf, den 12. Oktober 2008



### **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Liebe Mitglieder,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein.

**Dienstag, 17. März 2009, 19:30 Uhr**

**Dorfgemeinschaftshaus Hellendorf , Sandbergweg**

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen von
  - a) 1. Vorsitzenden
  - b) 2. Vorsitzenden
  - c) 2 Beisitzern/-innen
  - d) Schriftführer/-in
  - e) Schatzmeister/-in
  - f) Pressewart/-in
  - g) Jugendwart/-in
  - h) 2 Kassenprüfer/-innen
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

*Lilienthal (1. Vorsitzender)*

*Schwertmann (Schriftführerin)*

**Im Anschluss an die Sitzung laden wir Sie ein zu einem Vortrag (Siehe S. 7):**

„Heimische Reptilien – welche gibt es in der Wedemark noch?“



# „ICH WERDE AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR!“

Ich/wir trete(n) dem Naturschutzbund **NABU** bei.

Mit einer Lastschrifteinzugsermächtigung sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen Widerspruchsrecht.

## Einzelmitgliedschaft

(mindestens 48 Euro/93,88 DM) ..... Euro

## Familienmitgliedschaft

(mindestens 55 Euro/107,57 DM) ..... Euro

## Rudi Rotbein-Mitgliedschaft (für Kinder von 6-13 Jahren)

(mindestens 18 Euro/35,20 DM) ..... Euro

Name • Vorname

Straße • Hausnummer

PLZ • Wohnort

Geburtsdatum

Beruf

Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Konto-Nr.

Kreditinstitut

BLZ

Kontoinhaber

## Zahlungsweise

☐ jährlich

☐ halbjährlich

☐ vierteljährlich

☐ monatlich

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

Datum

Unterschrift d. Kontoinhabers

## Wir werden als Familie Mitglied:

1. Name • Vorname

Geburtsdatum

2. Name • Vorname

Geburtsdatum

3. Name • Vorname

Geburtsdatum

## Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft?

Service-Telefon: 02 28. 40 36 40 oder

E-Mail: NABU@NABU.de



**NABU**

Mitgliederservice

Postfach 30 10 54

53190 Bonn

# NABU Wedemark e.V. - Vorstand -

## 1. Vorsitzender:

Martin Lilienthal, Am Kummerberg 42, 30900 Wedemark  
Tel. 05130/582954 E-mail: [MartinLilienthal@t-online.de](mailto:MartinLilienthal@t-online.de)

## 2. Vorsitzender:

Jörg Winterfeldt, Hessenweg 34 , 30900 Wedemark  
Tel. 05130 – 40807 E-mail: [Joerg.Winterfeldt@gmx.net](mailto:Joerg.Winterfeldt@gmx.net)

## Kassenwartin/Presse:

Brigitte Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 4990 E-mail: [brigah@gmx.de](mailto:brigah@gmx.de)

## Schriftführerin:

Ursula Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 40530 E-mail: [U.Schwertmann@arcor.de](mailto:U.Schwertmann@arcor.de)

## Jugendwart:

Wilfried Schulz, Am Langen Felde 34, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 – 373192 E-mail: [Willi.Schulz@freenet.de](mailto:Willi.Schulz@freenet.de)

## Beisitzer:

Dr. Gudrun Balssen, Kuhstr. 10, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 60452 E-mail: [Balssen@t-online.de](mailto:Balssen@t-online.de)  
Heide Winterfeldt, Hessenweg 34, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 40807 E-mail: [Heide.Winterfeldt@web.de](mailto:Heide.Winterfeldt@web.de)

## Mit - Arbeiter des Vorstandes:

Werner Gräfenkämper, Andreas-Haselbacher-Str. 42, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 – 2732  
Heinz Linne, Am Heerwege 15, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 – 8223 E-mail: [Heinz.Linne@t-online.de](mailto:Heinz.Linne@t-online.de)  
Manfred Tammen, Wienshop 3, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 – 39942 E-mail: [Manfred.Tammen@t-online.de](mailto:Manfred.Tammen@t-online.de)  
Horst Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 4990 E-mail: [brigah@gmx.de](mailto:brigah@gmx.de)  
Peter Griemberg, Erich-Voss-Weg 15, 30900 Wedemark  
Tel. 05130 - 375713 E-mail: [petergriemberg@gmx.de](mailto:petergriemberg@gmx.de)